

Podzzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 538

Dienstag, den 12. (25.) November 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) „Frauen-Zeitung“ jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Strasse Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 213

Ausgabe täglich zwei mal mit Ausnahme der Son- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Abonnements werden nicht zurückgeben. — Vierteljährlicher Abonnementspreis für Loda Rbl. 2.10, für Auswärtige mit Postaufschlag einmal jährlich Rbl. 2.25, im Auslande Rbl. 3.41. — Abonnements werden nur am ersten eines jeden Monats neuen Stills angenommen werden. — Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop., — Inserate werden für die siebenzeilige Nonpareill Zeile oder deren Raum mit 8 Kop. für Russland und mit 10 Kop. für Ausland berechnet. Für die vierzeilige Nonpareillzeile oder deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Russland und 30 Kop. für Ausland. Inserate im Text 60 Kop. Alle in- u. ausländischen Annoncen büros nehmen Anzeigen und Melamen für die „Podzzer Zeitung“ an. — Redakteur: B. Peterzilge. — Herausgeber: A. Peterzilge's Erben. — Rotationsdruckerei von „A. Peterzilge“ Petrikauer-Strasse Nr. 86

Seute die große Tragödie in 6 Teilen (2500 Meter)

Die Wallensteiner Nachtigall

mit den zwei größten Schauspielern **Lyda Borelli und Mario Benmar** in der Hauptrolle.

Näheres in den heutigen Abendzeitungen und in den Affischen. 05812



Zirkus
„Dekadence“
Sargowj-Rhnet.
Telephon Nr. 2163.

Dienstag, den 25. November d. J.

Vierte populäre Vorstellung

Preis von 12 bis 80 Kop. Vollständig neuer Programm.

Neu! — Interessant! — Neu!

Unwiderstehlich leichtes Spiel des Herrn Witto, „Das lebende Aquarium“. Letzte Sensation. Man muß leben, um zu glauben! Anfang 8 1/2 Uhr abends. Annonce: Dieser Tage Debit des weltberühmten Tierbändigers Mr. Henri mit seinen indischen Elefanten und Kamelen. Näheres in den Affischen.

Schwerhörige

und Ertaube können aus den Mundbewegungen das Gesagte erkennen. Dies ist dadurch möglich, daß jeder gesprochenen Laut eine besondere Bewegung des Mundes erfordert und die Verschiedenheit der Mundbewegungen durch das Auge wahrnehmbar ist. Obgleich entbehrlieh. Ein Kursus beginnt in Loda. Der Unterricht findet einzeln statt. Vier Versuche werden gratis. Friedrich Müller Walle, Berlin — Galenise. Petrikauer 9. Unentgeltliche Auskunft erteile ich in Loda, Savoy-Hotel, bis zum 15. (25.) November von 10—11 Uhr. 05808

Deutsches Kindervorstellung

Beginn 7 1/2 Uhr.
Schluß 5 Uhr
nachm. Preise: 5
und 10 Kop. Er-
wachsene 10 und
20 Kop. 05811

Was bringt uns das kommende Jahr?

Alljährlich um diese Epoche pflügt die „berühmte“ Pariser Wahrsagerin, Madame de Lhèbes, sich von ihren vornehmen Klienten abzuwenden und mit dem Schicksal der Allgemeinheit zu beschäftigen. Sie stellt dem kommenden Jahre das Horoskop.

„1914“, so prophezeit Madame de Lhèbes, „wird ein „strahlendes“ Jahr sein, im Gegensatz zu 1912, das ein „schwarzes“ Jahr war und 1913, dem „morgensdlich zarten“ Jahre. 1914 wird das Jahr der schönen Gesten und des großen Heroismus sein. Es wird uns die Geburt eines neuen Europa zeigen, eines neuen Geisteszustandes in diesem Europa, den Strahlengang eines erwachenden Ideals. Was Frankreich betrifft, so muß man da, wie sich gebührt, zuerst Paris ins Auge fassen. Paris wird tragische und erhabene Stunden durchleben, aber in Paris können auch solche Stunden nicht anders denn mit fröhlichen Intervallen durchgezogen sein. Die Mode wird rasch einen Uebergang vom ersten zum zweiten Kaiserreich durchmachen. Aber wir werden auch da Ueberraschungen erleben. Man wird plötzlich von einer großen Liebe zu den Kostümen aus Großmutter's Zeiten erfaßt sein, und so wird man eine Epoche herankommen sehen, da die Mode in Paris einen Augenblick lang bretonisch sein wird, dann die Tracht der Bourgoigne imitiert wird, schließlich die der Provence. Aber zuerst wird man noch die Kostüme des Griechischen, Ägyptischen,

der Orientländer erschöpft haben, ehe man sich den alten Moden der französischen Provinzen zuwenden wird.

Vom Theater ist im kommenden Jahre keine Sensation zu erwarten. Das französische Theater wird das bleiben, was es ist, eine gut organisierte Industrie, die von Spezialisten geleitet wird, und von Spezialisten ausgebeutet, die Stücke auf Bestellung wie Schuhe machen. Eine Reaktion wird sich nur auf einigen Provinzbühnen zeigen. Hinter den Kulissen wird es allerdings einige Ereignisse geben. Man wird von einer Entführung erfahren, die ganz nach den Prinzipien der romantischen Zeit durchgeführt werden wird. Was sonst das Pariser Leben anlangt, so wird es eine Reihe sensiblerer Quellen geben, als man sonst zu sehen gewohnt ist, eines insbesondere, dessen Teilnehmer der Armee angehören, wird sensationell sein. In den sonstigen Sitten werden wenig Veränderungen zu konstatieren sein, es sei denn, daß die Ehescheidung von diesem Jahre an immer mehr in Mißkredit kommen wird. Noch wäre zu erwähnen der Tod eines der bekanntesten Mitglieder des Pariser Theaters.

In der Politik Frankreichs wird zunächst ein sensationeller Staatsprozeß das Land mit allen seinen Leidenschaften aufwühlen und sogar Unruhen auf der Straße hervorrufen. Die große nationale Frage wird aber die religiöse sein. Die Befürworter und die Gegner der Trennung von Kirche und Staat werden Gelegenheit haben, hart aneinander zu geraten. Sonst wird sich aber der nationale Fortschritt, der Kampf gegen das Eindringen der Fremden siegreich gestalten, das wissenschaftliche Genie Frankreichs wird die Welt verblüffen. Die Luftschiffahrt wird sich immer mehr entwickeln, und da 1914 ein Sonnenjahr und ein Jahr des saisonmäßigen Weiters sein wird, so werden die außerordentlichen Menschen, die sich ihr in diesem Jahre widmen werden, ihre Energie und Kühnheit unbehindert erproben können.

Nun zu den fremden Nationen, die alle wenig Günstiges hören. Für Deutschland sieht Madame de Lhèbes Schlimmes voraus. Dort ist alles beunruhigend und schwankend. Die Hände der Süddeutschen und die der Norddeutschen, die Madame de Lhèbes zu unterstehen hatte, sind von einem seltsamen Widerspruch, was die gründlichsten Veränderungen voraussetzt: Demokratie, Krieg, sogar Aufruhr. Ein großer Geist Deutschlands wird zugunsten Frankreichs seine Gefühle der Freundschaft aussprechen. Die Oesterreicher haben auch beunruhigende Hände, die der Ungarn sind es noch mehr. England hat sehr gefährliche Tage durchzumachen — dies ist das Land, das vielleicht die tiefgreifendsten Veränderungen durchzumachen und am meisten die Katastrophen der Gewalt auslösen wird. Belgien hat als Staat weniger Zeit zu leben als es gelebt hat. Und Spanien steht eine Epoche der Prosperität bevor, während in Portugal sich von neuem die Monarchie erheben wird. Der Balkankrieg ist noch keineswegs beendet, und Mohammed ist noch nicht am Ende seiner Leiden. Er wird noch weiter zurückweichen müssen. Auch die nordamerikanische Union hat vore Tage zu erleben und wird sehr enttäuscht und aufgewühlt sein.

Wie man also sieht — mit Ausnahme Frankreichs und Spaniens, das merkwürdigerweise gerade jetzt mit Frankreich gute Freundschaft schließen soll, wird es allen Nationen — nach Madame de Lhèbes — elend gehen. Wenn sie auch vielleicht keine gute Prophetin ist, eine Patriotin ist sie sicherlich.

Politik.

Inland.

Ueber den Gesundheitszustand der russischen Armee

Es gibt eine dem Budget des Kriegsministeriums für das Jahr 1914 betrieblige Erklärung Aufschluß: Im Jahre 1912 waren in den Militärhospitälern 696,000 Kranke untergebracht, welche in ihnen 13,500,000 Tage zurichten. Hierzu kamen 21,800 Kranke, welche 36,000 Tage in Privathospitälern behandelt wurden. Von den obenerwähnten 696,000 Kranken wurden 578,000 als geheilt, 55,000 als untauglich aus dem Dienst entlassen, während 5600 starben.

Von den Offizieren der russischen Armee erkrankten im Jahre 1912 — 28,400 Mann; von ihnen erlitten 323 Offiziere der Tod. Auf diese Weise erkrankte von 1000 Offizieren über die Hälfte, während nur 6 pro Mille starben. Außerdem machten im Jahre 1912 — 84 Offiziere ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende. Unter den Gemeinen erkrankten im Berichtsjahre 498,000 Mann; von ihnen erlagen 4706 Mann ihren Leiden, 415 endeten durch Selbstmord, während 435 bei verschiedenen Unfällen ums Leben kamen. Als dienstuntauglich wurden 15,600 Mann entlassen, zu denen noch 20,000 Rekruten treten. An Influenzaerkrankten 41,000, an Geschlechtskrankheiten 29,000, an akuter Bronchitis 27,000, an Fieber 25,000, an Mägen 21,000 und an Brustfellentzündung 1200 Mann. An Lungentuberkulose erkrankten im Jahre 1912 — 2850 Mann, so daß die russische Armee hierin unter den Armeen der Kulturstaaten die sechste Stelle einnimmt, während sie in bezug auf Sterblichkeit infolge von Lungenerkrankungen an zweiter Stelle kommt. Die meisten der Lungenerkrankungen entspringen auf den Petersburger Militärbezirk. Ganz besonders hoch ist der Prozentsatz an venerischen Erkrankungen, vogleich sich auch hierin eine Abnahme beobachten läßt. Im Jahre 1912 erkrankten 55,193 an Lues und anderen venerischen Krankheiten, so daß der Prozentsatz immerhin noch 44 beträgt, während er im Jahre 1906 noch 62 erreichte. In bezug auf diese Erkrankungen nimmt die amerikanische Armee die erste Stelle ein; ihr folgt die spanische an zweiter, die englische an dritter und die russische Armee an sechster Stelle. Die Zahl der Selbstmorde nimmt in der russischen Armee zu. Während im Jahre 1911 347 Soldaten ihrem Leben ein Ende machten, stiegen wir für das Jahr 1912 — 415 Selbstmorde von Soldaten registriert.

Aus diesem Bericht läßt sich der erfreuliche Schluß ziehen, daß sich der Gesundheitszustand der russischen Armee, dank den umfassenden Maßregeln von Jahr zu Jahr bessert. Dieses wird hauptsächlich durch den Bau neuer Kasernen, eine Verbesserung der Verpflegung und der Lagerplätze erreicht. Der Unterschub an Militärärzten, der im Jahre 1907 — 21 Prozent des vollen Bestandes betrug, ist im Jahre 1912 auf nur 2 Prozent gesunken. Im Bericht wird außerdem hervorgehoben, daß die Mehrzahl der Erkrankungen auf klimatischen Wechsel zurückzuführen werden muß, dem die Rekruten der Südgouvernements bei einer Ueberführung nach Norden leider allzu oft ausgesetzt sind.

Brandstiftungsprozeß gegen Lodzzer Fabrikanten.

r. In dem gestern, Montag, hier von einer Delegation der zweiten Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gegen Lodzzer Fabrikanten wegen Brandstiftung verhandelten Prozeß wurde nach der Rede des Staatsanwalts und den Reden der Verteidiger sowie nach ein-

stündiger Beratung der Richter um 11 Uhr abends das Urteil verkündet.

Von den sechs Angeklagten wurden fünf für schuldig befunden und verurteilt, und zwar die drei Lodzzer Bürger: Ludwig Gocht, 44 Jahre, Reinhold Feinze, 43 Jahre und Josef Heinitz, 37 Jahre alt; der Einwohner der Gemeinde Komblen, Kreis Lodz, Josef Makowski, 52 Jahre und der Lodzzer Einwohner August Gentsch, 32 Jahre alt, alle fünf zum Verlust aller Rechte und je zu vier Jahren Zwangsarbeit sowie zur Zahlung der Gerichtskosten.

Der mitangeklagt gewesene 30 Jahre alte Einwohner des Dorfes Kalbun, Gemeinde Belchatow, Emil Schindler wurde freigesprochen.

Die Verurteilten haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Lokales.

Loda, den 25. November.

k. Administrative Bestrafungen. Der Petrikauer Gouverneur bestrafte folgende Hausbesitzer, die den Hauswächtern keine entsprechenden Wohnungen zur Verfügung gestellt hatten: Teofil Lipinski mit 100 Rbl. oder 1 Monat Arrest; Josef Glowinski und Abraham Romanowicz mit je 50 Rbl. oder 2 Wochen Arrest; Anton Wachinski mit 100 Rbl. oder 1 Monat Arrest und Adam Konczak mit 150 Rbl. oder 1 1/2 Monaten Arrest. Ferner wurden wegen Verletzung der Instruktion für Hauswächter 4 Hauswächter mit je 1 Rbl., 5 mit je 50 Kop. und 5 mit je 25 Kop. bestraft. Wegen desselben Vergehens wurde der Hausbesitzer Franz Meldner mit 10 Rbl. bestraft.

k. Von der jüdischen Gemeinde. Wie wir bereits mitteilen, hat sich der Magistrat dahin geäußert, daß am Tage, an dem die Wahlen neuer Mitglieder der jüdischen Gemeindeverwaltung in Loda stattfinden werden, auch die Frage der Erteilung einer Subsidie aus dem Gemeindefonds zum Bau des Irrenasyls für Israeliten sowie die Frage der Erhöhung des Gehalts des Obergerichters entschieden werden soll. Dieser Beschluß wurde dem Gouverneur zur Bestätigung unterbreitet. Am vorigen Sonnabend hat nun der Stadtpräsident dem Petrikauer Gouverneur einen ausgearbeiteten Modus der bevorstehenden Wahlen der Mitglieder der jüdischen Gemeindeverwaltung zur Bestätigung zugesandt. Der Präsident findet, daß es infolge der andauernden Zwifigkeiten zwischen der hiesigen jüdischen Bevölkerung zweckmäßig wäre, ebenso wie bei den Rabbinerwahlen ein besonderes Komitee zu wählen, dem Mitglieder beider Parteien in gleicher Anzahl angehören sollen. Das Komitee würde sich unter Leitung des Magistrats mit den Wahlen ufm. zu beschäftigen haben. Der Präsident projiziert ferner, den Termin der Wahl der neuen Mitglieder der Gemeindeverwaltung und die Entscheidung der obenerwähnten Fragen auf den 17. (30.) Dezember a. e. anzuverraumen. Die Wahlen sollen im Requisitionshause des 3. Zuges an der Mikalajewskaja 54 stattfinden. Gewählt werden im ganzen 3 Mitglieder und 2 Kandidaten für das Triennium 1914—1916. Das Stimmrecht besitzen sämtliche Steuerzahler der jüd. Gemeinde, welche in der vom Gouverneur bestätigten Liste für das Jahr 1912 eingetragen sind und mit der Gemeindesteuer für die Jahre 1910, 1911 und 1912 nicht rückständig sind.

r. Neuer Jahrmarkt. Die Petrikauer Gouvernementsverwaltung hat beschlossen, zu gestatten, im Flecken Wladaw im Petrikauer Kreise an jedem Freitag einen Jahrmarkt abzuhalten.

r. Geschäftsergebnis. Die Aktiengesellschaft „Emil Jäger“, die ihre Fabriken in Brüffel, Petrikau und Lodz besitzt, hatte im vergange-

Die Handelsbank in Lodz

vermietet in ihrer einbruch- und feuersicheren Schatzkammer im neuen Bankgebäude, Promenade Nr. 15,

SCHRANKFÄCHER (sog. Safes.)

Dieselben sind sämtlich 32,5 cm. breit, 50 cm. tief und kosten:

	Jährlich	halbjährlich	vierteljährlich
10 cm. hoch	Rbl. 12	Rbl. 8	Rbl. 4
15 cm. hoch	Rbl. 18	Rbl. 12	Rbl. 6
19 cm. hoch	Rbl. 24	Rbl. 16	Rbl. 8

Für spezielle Größen

24 cm. X	29 cm. X	47 cm.
30 cm. X	29 cm. X	47 cm.
30 cm. X	60 cm. X	47 cm.
40 cm. X	60 cm. X	47 cm.

besondere Bedingungen.

Die Einrichtung des Warteraums gestattet den Mietern ein bequemes ungestörtes Arbeiten. 04084

Robert Beil

Bank- und Wechselgeschäft
Breslau I. Albrechtsstr. 54.

Filiale Ohlau, Poststrasse 2.

An- und Verkauf aller Wertpapiere.
Einrichtung von Sparkassenbüchern.
Vermietung verschliessbarer Safes.

056 8

Das neueröffnete Möbelmagazin „Oekonomie“

(Kaufliche Firma)

173, Petrikauer-Strasse 173,

empfehlen komplette Einrichtungen für Speise- und Schlafzimmern, ferner für Salons und Kabinets, sowie einzelne Möbelstücke, wie Kredenz, Tische, Stühle, Ottomane, Stubentische, Schränke, Waschtische, Toiletten, Spiegel, Bettstellen, Kasse, Bibliotheken, sowie moderne Möbel in großer Auswahl und zu möglichst billigen Preisen.
„Oekonomie“, Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 173.

Belle Bedienung

VENTZKI'S SCHNELLDÄMPFER

MIT SCHLAMMFAENGER

dämpfen die Kartoffeln schnell, gründlich, bei geringster Anwendung von Brennmaterial. Die Bedienung ist eine leichte und Ausführung eine sehr dauerhafte

General-Vertreter:

Alfred Grodzki,

Warschau, 33, Senatorska.



ERSATZ FÜR ECHTES SILBER



„ALPACCA-SILBER KRUPP.“

Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert, aus silberweissem „Alpacca“ Metall.

DAS IDEAL JEDER HAUSFRAU

BERNDORFER „REIN-NICKEL“ KOCHGESCHIRR,

unverwundlich und hygienisch das Vollkommenste. Erhältlich in allen besseren Haushalt-Geschäften, bei Juwelieren etc.

SCHUTZMARKEN:



CATALOGUE VERSENDET KOSTENLOS

BERNDORFER METALLWAAREN FABRIK

ARTHUR KRUPP.

FILIALE MOSKAU, Schmiedebücke, Haus Sacharjin.

INNENAUSBAU GESCHMACKVOLLSTER TENDENZ WERKSTATTEN und ATELIER FEINER HOLZARBEITEN

MARTIN-KIMBEL
BRESLAU-CARLOWITZ

Erste Heilanstalt der Spezialärzte

für ambulante Kranke

Petrikauerstrasse Nr. 45 (Ecke Bielona), Telefon 30-13

San. u. Nerventr. Dr. Schwarzwasser von 10-11 u.

Kinderkrankheiten Dr. I. Lipschütz v. 1-2

Frauenkrankheiten Dr. M. Papierny von 3-4

Chirurg. Krankh. Dr. M. Kantor von 2-3

Halb-, Nasen- u. Dr. C. Blum

Ohrkrankheiten Montag, Dienst-, Mittwoch, Donnerstag, 1-2

Augenkrankh. Dr. B. Donchin täglich von 9-10

Haut- und Dr. L. Prybalski

Geschlechtskrankh. Sonntag, Dienst-, Donnerstag, Freitag, 1/2-2/2

Blut- und Harn-Analysen, Ammenuntersuchung.

Vaccin-Implantation. 03530

Konsultation für unheim. Kranke 50 Kop.

Moderne Möbel

in allen Stilarten und Preislagen. Komplette Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmer. Salon-Garnituren, Küchen einrichtungen und verschiedene Gefas- mbel empfiehlt die

Möbel-Tischlerei L. SZYMANSKI, jetzt Andrzejka-Strasse Nr. 2.

Fleischwarengeschäft von J. KIJAK,

Widzewska-Strasse Nr. 127, Telefon Nr. 27-02.

Filiale: Petrikauer-Strasse Nr. 71, Telefon Nr. 27-02.

Bei der Filiale befindet sich ein Salon, in dem Frühstücke und Abend- brotessen verabreicht werden.

Anmerkung: Außer diesen Läden besitze ich keine andere. 05752



Velourhüte

in bester Qualität und verschiedenen Farben empfiehlt

Carl Göppert, Lodz,

Verkaufsfilialen: Petrikauer-Strasse Nr. 11, 71, 145.

Verleger: S. Peterzilge's Erben

Spezialarzt für Venen-, Haut- u. Geschlechtskrankh.

Dr. S. Kantor

Petrikauerstrasse Nr. 144. (Gang aus von der Evangelika- strasse Nr. 2), Telefon 19-41.

Röntgen- und Röntgenkabinett (Sparausst. Durchleuchtung des Rör- perinneren und Röntgenstrahlen). Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage und Elektrizität. (Elektrische Glühlichtbäder, Kohlen- säure- und Bierchenbäder). Blutanalysen bei Syphilis. Krankenempfang von 8-2 und von 5-9 Uhr. Für Damen befon- dere Wartezimmer. 02067

Dr. Feliks Skusiewicz

Andrzejkastrasse Nr. 18. Venen-, Haut-, Geschlechts- u. Haut- krankheiten. Sprechstunden: von 9-11 u. v. 5-8 Uhr. An Samst. u. Feiertagen von 10-12 Uhr. Telefon 24-26 3559

Dr. med. Schwarzwasser,

Petrikauerstrasse Nr. 18. Innere Verdauungs- u. Stoffwechsel-Krankh. Sprechstunden von 11-1 früh u. von 5-8 Uhr nachmittags. Nict. Analysen im eig. Labora- torium. 0307

Dr. Trautenberg,

Kawadzkastrasse Nr. 6. gew. Assistent Petersburger in Stadthospital. Spezialist für Gip- plitis, Haut-, venenöse Krank- heiten u. Männerchwäche. Behand- lung nach Grelly-Data 608-914 Heilung mit Elektrizität. Sprechst. von 8-2 und 4-9 Uhr. Damen von 4-5 Uhr. Besondere War- tetimmer. 04377

Sache eine Pension

für meinen 16-jährigen Sohn bei er. hülftlichen Leuten. Offerten erbeten mit Preisangabe unter „Pension“ an d. Exp. d. Bl. 3718

Kolonial- Waren-Laden

umständlicher sofort zu verkauf- ten Petrikauerstrasse Nr. 203.

Möbel

billig zu verkaufen: Kredenz, Stühle Tisch, Ottomane Uhr, Trumesu, Lampe, Kull mit Schränkchen, Schränke, Gemälde, eichene Bett- stellen, Waschtisch, Waschschrank, Nähmaschine. Promenadenstr. Nr. 27-6. 3716

2 Singer-Nähmaschinen,

Trummeltypen, ein Monat im Gebrauch und eine Nähmaschine für 16 Nbr., billig zu verkaufen. Petrikauerstr. Nr. 105-5. 3713

Das Arbeitsnachweis-Büro

des Lodz. Christl. Wohltätigkeitsvereins

Lodz, Walczanskastrasse Nr. 95. — Telefon Nr. 23-8.

empfiehlt den Herren Arbeitgebern: Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabriksbetriebe, ferner Hof- und Gartenarbeiter, Kutscher, Tag- u. Nachtwächter, Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Laufburschen, Schreiber, Inoffizienten, Verwalter, Expedienten, Koisporteurs, Maschi- nisten, Heizer, Monteure für elektrische Anlagen, Schlosser, Dreher, Tischler, Zimmerleute, Maler, Gießer, Schmied u. v. a. Vermittelung kostenlos. 02618

Billigste Bezugsquelle

für aller Art Haus- und Toilettenseifen der Seifenfabrik St. Markiewicz, sowie besten flüssigen Metallsap „Czystol“ 2 auf- Gist Nr. 2 in Flaschen, Zuckerwaren der bekannten Firma P. Makulski, Warschau und Aktien-Gesellschaft V. Ja- simow, Kiew. Mostsch der Firma L. Matuski, Warschau. Prima Qualitäten Honig und verschied. andere Kolonialwaren

ist das Engros-Kolonialwaren-Lager W. Suwalski, Walczanskastr. 79. 08131

Ein Engros-Waren-Geschäft in Warschau, sucht per 1. Januar 1914 für Expedition und Korrespondenz einen jüngeren christlichen, militärfreien kaufmännisch gebildeten 0-749

Commis

mit schöner Handschrift, welcher der russischen, polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist.

Offerten mit Lebenslauf und Angabe des bisherigen Gehalts unter „2 B. Nr. 65“ poste restante Warschau erbeten. Notations-Schnelldreher-Druck von „J. Peterzilge“

Redaktion: Waldemar Peterzilge